

# **"Kolonisten der Jahre 1761 ff mit 1/4 Mio Nachkommen, KONADA wächst noch".**

von Hans Peter Stamp

Vortrag am 21. Januar 2023 in Neumünster (eine stichwortartige Kurzfassung)

1	Wie kam ich zu dem Thema?.....	1
1.1	Großmutter Margarethe Schwerdt.....	1
1.2	Otto Clausen war der Experte .....	1
1.3	Von ihm lernte ich viel.....	2
1.4	574 Höfe in 46 Dörfern, kurz dargestellt .....	2
2	Missverständnisse.....	2
2.1	Otto Clausen, zitiert aber nicht gelesen.....	2
2.2	Bild voll Not und Entbehrung entstand parallel zu Clausen .....	2
3	Wie war es wirklich?.....	2
3.1	Der Siebenjährige Krieg machte es möglich.....	2
3.2	Werbung von Frankfurt aus.....	2
3.3	Die Hälfte zieht weiter nach Russland .....	2
3.4	Fehlschlag ja, aber.....	2
3.5	Kartoffel .....	3
3.6	Sommergemüse .....	3
3.7	Blutaufrischung.....	3
3.8	Knicklandschaft.....	3
4	Kolonistennachkommen (KONADA).....	3
4.1	551 Kolonisten der Anfangszeit.....	3
4.2	Bedeutende Nachkommen.....	3
4.3	Sonderfälle .....	3
5	Nebenprodukte .....	3

## **1 Wie kam ich zu dem Thema?**

### **1.1 Großmutter Margarethe Schwerdt**

Als ich 1969 mit der Familienforschung begann, sah ich bald, dass meine Großmutter Margarethe Stamp geb. Schwerdt süddeutsche Vorfahren hatte.

### **1.2 Otto Clausen war der Experte**

Von dem Kropfer Lehrer Otto Clausen erfuhr ich einige Jahre später mehr darüber. Es ging um süddeutsche Kolonisten der Zeit 1761 ff. Der dänische König Friedrich V hatte sie ins Land rufen lassen.

### **1.3 Von ihm lernte ich viel**

Es kam zu intensiven Gesprächen mit Clausen, bei denen ich meinen agrarischen Sachverstand einbringen konnte. Clausens Kolonistenbuch war damals fast fertig und hat mich seit 1981 ständig begleitet.

### **1.4 574 Höfe in 46 Dörfern, kurz dargestellt**

46 Dörfer wurden im damaligen Herzogtum Schleswig neu gegründet und in ihnen 574 neue Kolonistenhöfe.

## **2 Missverständnisse**

### **2.1 Otto Clausen, zitiert aber nicht gelesen**

In vielen Veröffentlichungen wurde Clausens Buch zitiert wie z.B. im „Schleswig-Holstein Lexikon“. Dabei gab es auch zahlreiche Missverständnisse. Ihm wurde nicht immer die verdiente Aufmerksamkeit zuteil.

### **2.2 Bild voll Not und Entbehrung entstand parallel zu Clausen**

Oft wurden verzerrte Bilder vom Kolonistenwesen gezeichnet, indem Not und Entbehrungen bis hin zur Verzweiflung übertrieben dargestellt wurden.

## **3 Wie war es wirklich?**

### **3.1 Der Siebenjährige Krieg machte es möglich**

In Süddeutschland herrschte damals ein Bevölkerungsüberschuss, der vor dem Krieg zur Auswanderung an die Wolga, in den Oderbruch, nach Ostpreussen, nach Siebenbürgen und auch schon nach Nordamerika führte. Die Menschen in Süddeutschland wussten, dass man z.B. an der Wolga 30 Hektar Land von guter Qualität erhielt. Russland, Preußen, Österreich-Ungarn und auch Nordamerika waren aber in den Siebenjährigen Krieg verwickelt, und in eine Kriegsgebiet zieht man nicht. So bekam der Dänische Gesamtstaat, der nicht in den Krieg verwickelt war, die Chance Kolonisten anzuwerben. Das war eine kurzzeitige Chance, denn man hatte nur weniger Land von geringerer Qualität zu bieten.

### **3.2 Werbung von Frankfurt aus**

Schon 1759 begann die Werbung in Frankfurt zunächst für den königlichen Teil Jütlands und ab 1761 auch für das Herzogtum Schleswig. 1761 kamen die ersten nach Friedrichsau,

### **3.3 Die Hälfte zieht weiter nach Russland**

Von ca. 600 süddeutschen Familien zog die Hälfte weiter nach Russland (s.o.) als der Siebenjährige Krieg zu Ende ging.

### **3.4 Fehlschlag ja, aber...**

Als man feststellte, dass die Höfe weniger wert waren, als man dafür aufgewendet hatte, wurde das ganze abgebrochen, zu eine Besiedlung in Holstein kam es nicht mehr. Rechnerisch war es ein Fehlschlag aber die Höfe waren nicht wertlos und die meisten blieben bis ins 20. Jahrhundert erhalten, viele durchgehend im Familienbesitz. Und es gab handfeste weitere Vorteile.

### **3.5 Kartoffel**

Bis dahin war die Kartoffel mit einer Ausnahme hier unbekannt. Die Kolonisten brachten die Kenntnis in den Norden.

### **3.6 Sommergemüse**

Bis dahin gab es nur den Kohlhof mit Wintergemüse Grünkohl und Rosenkohl. Die Kolonisten brachten den modernen Bauerngarten mit Sommergemüse in den Norden.

### **3.7 Blutauffrischung...**

Die Süddeutschen haben 80% mehr Nachkommen als die Einheimischen. In zwei Generationen wurde Schleswig-Holstein vom Einwanderungs- zum Auswanderungsland.

### **3.8 Knicklandschaft**

Auch die Entwicklung der Knicklandschaft wurde durch die Kolonisten begünstigt.

## **4 Kolonistennachkommen (KONADA)**

### **4.1 551 Kolonisten der Anfangszeit**

551 Kolonisten der Anfangszeit konnten erfasst werden, von denen Nachkommen bekannt sind. Sie haben zusammen mehr als 250000 erfasste Nachkommen. Das sind wegen Mehrfachzählungen aber „nur“ 97000 verschiedene Personen.

### **4.2 Bedeutende Nachkommen**

Darunter sind viele bekannte und prominente Persönlichkeiten z.B. aus der Spitze der Bundesbank, Kammerpräsidenten im Lande, Inhaber zahlreicher bekannter Firmen, Künstler, Politiker, Admiräle und Kapitäne, berühmt gewordene Auswanderer, Sportler und viele weitere Prominente

### **4.3 Sonderfälle**

Vor 12 Jahren hatte ich für Jeremias Kolb 2500 Nachkommen erfasst. Er stand damals auf Platz 1. Heute steht er mit 3600 Nachkommen auf Platz 5. Melchior Derner steht heute mit 13000 Nachkommen auf Platz 1, eine Sonderleistung des Forscherkollegen Hans Detlef Carstens aus Hohn.

Zwei der 46 Kolonistendörfer stehen weit vor den anderen. Friedrichswiese mit 28000 Nachkommen und Neuberend mit 26500 .

Viele Menschen im Lande haben adlige Vorfahren, weil sie Nachkommen der Brüder Johann Jost und Servatius Schömer sind. Die beiden hatten unter ihren Vorfahren einen unehelichen Sohn eines Ritters von Frankenstein

## **5 Nebenprodukte**

Mit Glasfabriken, Torfgewinnung, Torftransport, Schifffahrt und Schiffbau als weitere Folgen der Kolonisierung ging der Vortrag zu Ende.

## Bilder zum Vortrag:



Die Heide- und Moorkolonien im Herzogtum Schleswig 1761-1764

G = Amt Gottorf	G 7) Friedrichswiese	G 15) Sophienhamm	F = Flensburg	F 7) Julianenhöhe	F 15) Julianenanbau	T = Amt Tondern
G 1) Friedrichsau	G 8) Friedrichsholm	G 16) Prinzenmoor	F 1) Friedrichsmoor	F 8) Christiansheide	F 16) Königshöhe	T 1) Friedrichsgabe
G 2) Friedrichsfeld	G 9) Christiansholm	G 17) Neuduvvenstedt	F 2) Christianstal	F 9) Magdalenenheide	F 17) Louisental	T 2) Julianenberg
G 3) Am Königswege	G 10) Friedrichsgraben	G 18) Neubörm	F 3) Friedrichstal	F 10) Friedrichsholm	F 18) Christianshöhe	T 3) Christianshoffnung
G 4) Friedrichsheide	G 11) Königshöhe	G 19) Neubierend	F 4) Friedrichshöhe	F 11) Christiansaue	F 19) Christiansholm	T 4) Sophiental
G 5) Friedrichsanbau	G 12) Königshügel	G 20) Westscheide	F 5) Charlottenheide	F 12) Sophienwiese		T 5) Friederichshöhe
G 6) Friedrichsneuland	G 13) Königsbach	G 21) Nordscheide	F 6) Friedrichsheide	F 13) Königsanbau		T 6) Wilhelminfeld
	G 14) Julianenebene			F 14) Königsheide		T 7) Louisenebene

Z = Kolonistenziegelei: Husby (= Hüsy bei Schleswig); Engbrück; Husby (Hüsy); Julianen Ziegelei (Hohn/Julianenebene); Friedrichsholm G 8











